

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Gastein, 9. September 1834

Privatbesitz

Gastein, Dienstag d[en] 9[ten] September
1834

Lieber Karl!

Zwar unbekannt mit Euren Schicksalen u[nd] Plänen, die Euch jetzt umgeben u[nd] beweg[en] hoffe ich doch nach aller Wahrscheinlichkeit daß dieser Brief Dich u[nd] wohl auch die Mutter noch in Heidelberg erreichen werde.¹ Ich schreibe ihn an Dich weil Du der Heidelberger Post bekannter sein wirst, als die Mutter, u[nd] Du nöthigenfalls auch eine Ordre gegeben hast. Was die Schicksale u[nd] Pläne anbetrifft, so kann keiner mehr von deren Unbestimmbarkeit überzeugt sein, als ich, der lebenslustig wie ein wahnsinniger Häring² in die Welt hinausläuft, seiner selber immer gewiß, u[nd] wo er mit seinem Körper, auch ganz mit seiner Seele ist. So sitz ich jetzt in Gastein, vor einer Woche in Gedanken in Wien laufend, abreisend mit dem Plan nach Italien hinüberzustreifen, gestern überlegend, ob denn möglich sey, daß wir in Wirklichkeit über das Adriatische Meer in der Nacht bei Mondschein hinüberfahren, in der Ferne die Istrischen Alpen verschwinden laßend, um am Morgen mit aufgehender Sonne in Venedig einzuziehen. Mit einig[em] Übermuth war diese Reise angelegt. Zuerst bescheiden auf Salzburg u[nd] Tyrol beschränkt, da reisen nun aber so viel Mensch[en] nach Venedig mit 60–80 fl³, heute u[nd] morgen reist gerade Einer ab. Deinig[er] wird dies plausibel; ich bin zu allem gleich bereit: die Ausführung offen aller Schwierigkeit: Auf! mit dem Wäegle nach Venedig! Aber – nun läuft man sich die Füße voller Blasen, hält sich nirgends auf, das Geld schwindet, trotz dem, daß man kein Mittagessen hält, u[nd] beschlossen hat, keinen Tropfen | morgens zu trinken (freilich wurde doch einer getrunken) u[nd] zuletzt kommt man am 11[ten], statt am 9 [ten] Tag nach Gastein! – Jetzt ist Triest das nächste Ziel: die Karte wird genommen, Was sieben der stärksten Tagemärsche bis dahin! u[nd] über die 6000 Fuß⁴ hohen Taurischen Alpen! Da hat nun ein gewaltiger Esel dem Schubert vorgelogen, er wäre in 3 ½ Tag[en] hingelaufen: der glaubts, läßt drucken, u[nd] wir Esel glaubens auch, o Jammer! – Nun wird medirt; Triest muß wegen der theuren Ueberfahrt aufgegeben werden, um doch Venedig genießen zu können. Bis dahin hatten wir, im Vertrauen auf unsere gestählten Lenden u[nd] gehärteten Sohlen, in 6–7 Tagen zu kommen: morgen hoffen wir über das Taurisch Gebirg hinüber zu kommen; dann bleiben wenig Gebirge mehr übrig, u[nd] es geht sanft Berg ab bis ans Meer: wir machen einen herrlichen Weg, über Lienz, Silian nach Pieve di Cadore, Belluno etc. In Venedig bleiben wir 5–6 Tage, werden dort Schmidt antreffen, der gerade wie wir in den Postwagen stieg von zu Haus Geld erhielt u[nd] auch über Tyrol nach Venedig geht. D. h. zu Wagen: Padua, Verona, Lago di Garda, Trient, Meran u[nd] Inspruck gehen wir nach München zurück. Bis 12[ten] October sind wir wieder in München, schon wegen Schwindsucht unserer Beutel, die ja so sehr an der Brust leiden u[nd] gleich entkräftigt in Ohnmacht sinken, wenn sie eine etwas angreifende Tour versuchen. Zum Unglück haben auch Deiniger u[nd] Spiegel so wenig Geld im Hinterhalt, u[nd] pumpen daher nichts, um auch für den Winter noch etwas zu behalten. Desweg[en] u[nd] weil gegen Ende der Reise wir gewiß sehr erschöpft sein werden, u[nd] des

1 Die Mutter Immanuel und Karl Hegels besuchte im September 1834 Karl an seinem Studienort Heidelberg; vgl. Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 131.

2 Wie ein Hering auf dem Trockenen.

3 Florin, Gulden.

4 Etwa 1830 Meter.

Fußreisens müde, was jetzt schon in Augenblicken eingetreten ist; endlich wegen der Gefahr des Verfallens, weil wir nicht so genau den Tag der Ankunft bestimmen können, halt ich es für rathsamer, daß Du uns nicht entgegenreist; Du würdest doch nicht, wie Du dann wünschst, das Gebirg genießen können. In Venedig hoff ich von Dir Nachricht | über Deine Pläne zu erhalten u[nd] werde auch in Insbruck auf der Post nach Briefen fragen, wenn Du mich von irgend einer Sache noch auf der Reise benachrichtigen wolltest. Wenn ich von Dir keinen Brief in Venedig finde, schreib ich auch Dir nicht, weil ich nicht weiß, wo ich Dich zu treffen habe. –

Wir haben bisher herrliches Wetter gehabt: nur zu Fuß, ja oft furchtbar; daß ich durch Tuchrock, doppelt gefüttert (wenn ich ihn anhave) so schwitze, daß das ganze Staubhemd auf dem Rücken Patschnaß, ja sogar an den Beinen u[nd] am Hintern auch die Hosen zum Spott oder Mitleid vorübergehender Weiber oder Kinder, ist jetzt gewöhnlich; ich spüre es gar nicht mehr. In den ersten Tagen wurde ich magerer; jetzt hat es sich wieder in beßerer Substanz hergestellt. – Wir sind bis Traunstein per Post gefahren; dann von Traunstein (hinterm Chiemsee, 2 Stationen vor Salzburg) am 1[sten] Tag bis Reichenhall: dies liegt schon mitten im Salzburger Gebirg, in einem schönen weiten Alpenthal: der Fuß des Alpengebirgs ist sehr schön: von der wunderbarsten Fruchtbarkeit; und so heiter auch die grotesken Formen der sich einzeln kegelförmig abschneidenden Berge; die Thäler selbst sind nicht so grandios, genial, einfach u[nd] immens, wie die Tyrolerthäler, deren Formen wirklich sublim sind; die schönste Alpe müßte doch in der Schweiz sein! je weiter nach Osten, desto geschwächer, mittelmäßiger u[nd] durchaus auch nicht so malerisch: oft überraschende Gruppierungen der Berge, u[nd] wenn diese hoch u[nd] in ihrer Mitte statt einem mittelmäßig geformten Grund ein See von dunkelgrüner Farbe liegt, so schaut Du freilich auch hir Bilder von wunderbarer Schönheit: dis sahen wir beim Königssee am 2[ten] Tag von Reichenhall nach Berchtesgaden u[nd] Königssee u[nd] von diesem wieder zurück nach Berchtesgaden. Am dritten [Tag] nach Hallein (Österreich) dort | das berühmte Salzbergwerk besuch[t] u[nd] durchrutscht u[nd] am Nachmittag im stärksten Regen nach Salzburg; doch am andern Tag noch schöneres Wetter: hir blieben wir 2 Tag: das liegt nun auch so glücklich am Anfang des G[e]birges, mit den größten reichsten Mitteln für eine Gegend ausgestattet. Auf der einen Seite der schön u[nd] so mannigfaltig geformte Berg sich einfach großartig schließend: in das Thal seine kleinen struppig Laub und Tannenbedeckten Hügel schickennd: Dises Thal mit den freundlichsten Wiesen, u[nd] einzelnen netten Häusern zerstreut geschmückt; an d[em] schönen Abhang der Burg Wehrschlösser, Kirchen oder Klöster: In der Mitte an der heftigen Salzach schön nah Hügele umschlossen langgestreckt in fast italienischer pittoresker Bauart die Stadt mit fürstlichen Gebäuden: auf jenen Hügeln Klöster oder schöne alte Mauern mit zackigen Zinnen u[nd] auf der höchsten Spitze die Burg. Hir standen wir oft u[nd] lang u[nd] sahen auf der Einen Seite in das G[e]birg hinein, auf der andern wieder die fruchtbaren Ebenen hinaus. – Von Salzburg machten wir eine sehr schnelle Tour über den Wolfgang's See nach Ischl: hir hielten wir uns den Vormittag auf, bestiegen einen kleinen Berg, um dis schöne Thal zu übersehen, u[nd] gingen am Nachmittag nach Halstadt. Hir wird eine herrliche Senn von dem mächtigsten Gebirg eingeschlossen: dise hatten wir zu übersteigen; wir gingen nach Gosau, Annaberg bis St. Martin. Am Sonntag von hir über St. Johann nach Lend u[nd] gestern endlich das romantische Gasteiner Thal hinauf bis Wildbad Gastein: hir nähern wir uns wieder Tyrol, zwar noch nicht bei jener ungeheuren Macht jener wunderbaren lieblichen Anmuth, aber doch schon diese grandios einfachen Formen, u[nd] hier möchte ich fast sagen, obgleich weniger Ruhm, wie die Straßburger Münster u[nd] die Tyroler Alp, aber gediegener erster: Wildbad Gastein liegt am Fuß des Groß-Glockner; Wegen der Wäsche u[nd] um der Rast willen blieben wir gestern Nachmittag u[nd] heute hir; Morgen über die Tauern!

Adieu, lieber Karl: bald heitres Wiedersehen; Adieu theure Mutter Dein Sohn Immanuel. |

Gruß v[on] Deininger u[nd] Spiegel.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Deiniger [= Deiniger, Georg Karl] [deiningergeorg_5977](#)
Mutter [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Schmidt [= Schmidt, Wilhelm Adolf] [schmidtwilhelm_4010](#)
Spiegel [= Spiegel, Friedrich] [spiegelfriedrich_6252](#)

Orte

Gastein [= Gastein (Wildbad)] [gasteinwildbad_6357](#)
(Österreich [= Österreich (Oesterreich)]) [oesterreich_60785](#)
Alpen [= Julische Alpen] [julischealpen_2193](#)
Alpen [= Tauern] [tauern_7754](#)
Annaberg [= Annaberg] [annaberg_9478](#)
Belluno [= Belluno] [belluno_7252](#)
Berchtesgaden [= Berchtesgaden] [berchtesgaden_6453](#)
Chiemsee [= Chiemsee] [chiemsee_3416](#)
Gastein [= Gastein (Wildbad)] [gasteinwildbad_6357](#)
Gosau [= Gosau] [gosau_8480](#)
Groß-Glockner [= Großglockner] [grossglockner_3618](#)
Guarda [= Gardasee] [gardasee_6916](#)
Hallein [= Hallein] [hallein_3735](#)
Halstadt [= Hallstatt] [hallstatt_7155](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Innsbruck [= Innsbruck] [innsbruck_8432](#)
Ischl [= Ischl] [ischl_7380](#)
Italien [= Italien] [italien_8683](#)
Johann [= St. Johann im Pongau] [stjohann_5545](#)
Königssee [= Königssee] [koenigssee_6941](#)
Lend [= Lend] [lend_1061](#)
Lienz [= Lienz] [lienz_5690](#)
Martin [= St. Martin] [stmartin_1597](#)
Meer [= Adria, Adriatisches Meer] [adriaadriatisches_9750](#)
Meran [= Meran] [meran_3757](#)
München [= München] [muenchen_1665](#)
Padua [= Padua] [padua_9677](#)
Pieve di Cadore [= Pieve di Cadore] [pievedi_5680](#)
Reichenhall [= Reichenhall] [reichenhall_1617](#)
Salzach [= Salzach] [salzach_7354](#)
Salzburg [= Salzburg] [salzburg_8587](#)

Schweiz [= Schweiz] [schweiz_4228](#)
See [= Wolfgangsee] [wolfgangsee_8379](#)
Silian [= Sillian] [sillian_5910](#)
Traunstein [= Traunstein] [traunstein_5515](#)
Trient [= Trient] [trient_4189](#)
Triest [= Triest] [triest_4122](#)
Tyrol [= Tirol (Tyrol)] [tiroltyrol_5253](#)
Venedig [= Venedig] [venedig_6818](#)
Verona [= Verona] [verona_9674](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)

Sachen

Münster [= Münster (Straßburg)] [muensterstrassburg_9572](#)
Salzbergwerk [= Salzbergwerk (Hallein)] [salzbergwerkhallein_6589](#)
Senn [= Senn] [senn_6611](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 131

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)